

12

Fließgewässer Ruhr

Die Ruhr, ein typischer Mittelgebirgsfluss des Rheinischen Schiefergebirges, hat Deutschlands größtem Industriegebiet – dem Ruhrgebiet – seinen Namen gegeben.

Bei Winterberg im Hochsauerland auf 674 Meter über Normalnull entspringt die Ruhr und mündet nach 217 Kilometern Fließstrecke in Duisburg-Ruhrort auf 17 Meter über Normalnull in den Rhein. Das Einzugsgebiet der Ruhr und ihrer Nebenflüsse umfasst knapp 5.000 Quadratkilometer.



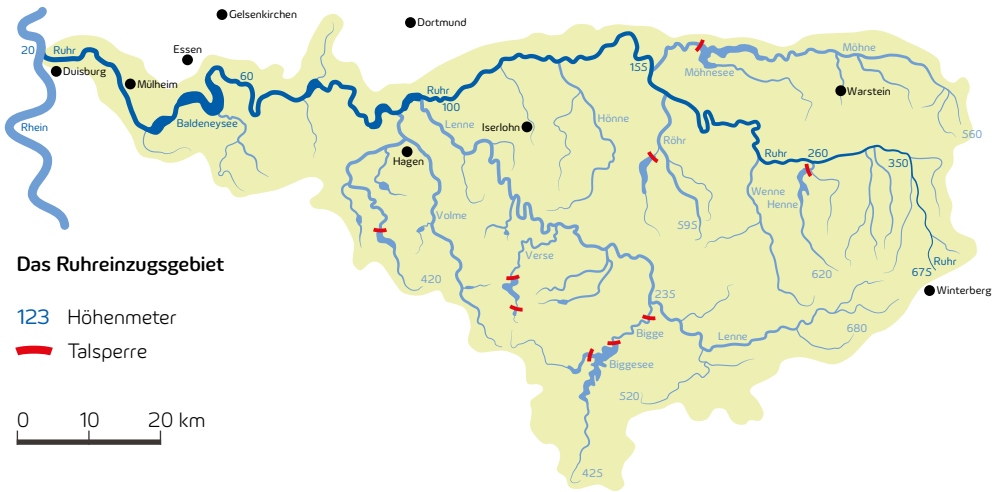
Oben: Die Ruhrquelle bei Winterberg.

Unten: Die Ruhr mündet bei Duisburg in den Rhein. Auf der Landzunge zwischen den beiden Flüssen steht die Landmarke „Rheinorange“.

Bis zum frühen Mittelalter war die Talau der Ruhr aufgrund der häufigen Überschwemmungen noch ohne nennenswerte Besiedlung oder landwirtschaftliche Nutzung. Der stark gewundene Fluss mit Altarmen und Nebengerinnen lag eingebettet in einem artenreichen Auenwald. Etwa ab dem 12. Jahrhundert kam es zu einer starken Bevölkerungszunahme im Ruhrtal, die mit einer intensiven Holzentnahme in der Ruhraue verbunden war. Der typische Auenwald wurde schon damals bis auf kleinräumige Restbestände vernichtet.

Der Beginn des Kohlenbergbaus und der Industrialisierung der Ruhrregion leitete Mitte des 18. Jahrhunderts die Ruhrschiifahrt ein, welche die Begradigung des Flussbettes und die Errichtung von Wehren und Schleusen erforderlich machte. Bereits um 1780 wies die Ruhr zwischen Witten und Ruhrort 16 Schleusen auf und war der am meisten befahrene Fluss Europas. Heute ist die Ruhr auf den unteren 42 Kilometern schiffbar.





Das Ruhreinzugsgebiet

123 Höhenmeter

Talsperre

0 10 20 km

Sowohl die expandierende Industrie als auch die wachsende Bevölkerung sorgten für einen extrem steigenden Wasserbedarf und eine massive Zunahme des Abwassers. Als im Jahre 1911 die untere Ruhr schließlich durch die massiven Wasserentnahmen vollständig trocken fiel und einer schwarzen, stinkenden Kloake gleich, fand ein Umdenken statt.

Durch die Inbetriebnahme und später auch Modernisierung einer großen Zahl von Kläranlagen verbesserte sich die Wasserqualität des Flusses deutlich. Heute gibt es 17 Talsperren im Ruhr-Einzugsgebiet. Sie sorgen in Trockenzeiten für eine Mindestwasserführung der Ruhr und vermindern in Phasen starker Niederschläge die Hochwassergefahr. Dank dieser Maßnahmen können nun aus der Ruhr über fünf Millionen Menschen zuverlässig mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt werden.

Die Ruhr muss heute noch vielen Nutzungsansprüchen, wie Trinkwassergewinnung, Ableitung geklärten Abwassers und Stromerzeugung, gerecht werden. Dennoch hat sich die Lebensraumqualität in der Ruhraue dank der deutlich verbesserten Wasserqualität, zahlreicher Renaturierungen und der

Ausweisung von Schutzgebieten drastisch gesteigert. Als Naherholungs- und Erlebnisraum für die Einwohner des Ruhrgebietes ist sie von unschätzbarem Wert.

An der Ruhr findet man noch eine Vielzahl schutzwürdiger Auenbiotope in eine typisch extensiv genutzte Kulturlandschaft der Flussaue eingebettet. Diese Bereiche werden von Altwässern und Flutrinnen, die von Röhricht- und Weidengürteln gesäumt werden, sowie zahlreichen Feuchtwiesen und Tümpeln unterbrochen. Dennoch wird die Ruhr auch in Zukunft ein weitgehend vom Menschen geprägtes Fließgewässer bleiben. Der Ausbau des Gewässerbettes sowie die zahlreichen Querbauwerke unterbinden die im natürlichen Zustand sehr starke Dynamik dieses Flusses.

Weiterführende Links

